



The Outer Worlds

Danke für den tollen Artikel, Herr Bathge. Gut recherchiert, prima geschrieben. Und bei mir ist die Vorfreude schon groß. Vielleicht bin ich nun doch wieder ein klein wenig in Obsidian verliebt.

DorianTheGray

Schöner Artikel, sehr detailliert, wohlwollend, aber ohne rosa Brille.

Teut Busnet

Ich bin sehr froh, dass dieser Artikel seine kritische Perspektive nicht verliert, großes Lob dafür! Auch sonst ein sehr guter und spannender Artikel. Die kritische Perspektive betone ich deshalb, weil mich etwas an der bisherigen Berichterstattung zu Outer Worlds stört. The Outer Worlds respektive Obsidian wird als strahlender weißer Ritter/ Retter dargestellt, der die armen Singleplayer-Rollenspieler, die enttäuscht von Bioware und Bethesda sind, erlöst. Mit dieser Darstellung habe ich so meine Mühe. Es gibt sicher Rollenspieler, die mit Multiplayer nichts anfangen können, vielleicht auch viele davon, ich weiß es nicht. Ich bin aber ein Rollenspieler durch und durch, von Baldur's Gate über KotOR, Mass Effect bis zu den neueren Titeln und auch Oldschool-RPGs. Alles gespielt, vieles geliebt. Es regt mich aber auf, wenn mir Artikel respektive darin vertretene Narrative vorschreiben, was ich angeblich mag und was nicht, was mich enttäuscht und auf was ich angeblich schon lange gewartet habe.

Kigosh

Fallout 76

Wau! Spätestens jetzt kann euch keiner mehr ankreiden, dass die journalistische Unabhängigkeit nur Fassade sei. Vielen Dank für diesen umfangreichen, ehrlichen und vor allem schonungslosen Test!

Gotha Mora

Danke, dass ihr nichts kaschiert. Vom ersten Tag an klang das Konzept für mich als The

Division, Conan und, ja und Fallout in einem Topf. Ich habe sehr früh gesagt: Eine House-HipHop-Schlager-Heavy-Metal-Party in einem stellt nicht alle, sondern – im Gegenteil – keinen einzigen Gast zufrieden. Und es hat sich bewahrheitet.

Ricotex

Die Wertung ist aber noch sehr gnädig, gerade bei den beiden Fazits – aber durchaus gerechtfertigt und angemessen.

Mendoras

Die Wertung ist ja objektiv und kritisch, aber wie sehr im Test wohlwollend formuliert wird – da rollen sich mir stellenweise die Zehennägel auf. Ein Test ist doch kein Arbeitszeugnis.

notpron

Ich bin anderer Meinung. Das Spiel ist unfertig, da Bethesda gesagt haben (und zwar schon zur E3), dass Fallout 76 mit dem Fan-Feedback fertiggestellt werden soll. 60 Punkte zu geben, finde ich zu wenig, da ich es auch ausgiebig gespielt habe und einen anderen Eindruck hatte. Für mich wäre es eine 73 für den Moment.

AvaronBaqur

Ich hab jetzt ein paar Stunden im Spiel und muss sagen, dass ich eine 60er-Wertung nicht verstehe. Da ich nicht der Hauptstory folge, kann ich dazu wenig sagen, aber der Aspekt der Erkundung gefällt mir sehr gut. Es gibt viel zu entdecken und West Virginia ist nicht so überladen als Karte wie Boston in Fallout 4. Daran, das alles etwas grünt und blüht, gewöhnt man sich schnell. Da mir Schrottsammeln und Craften sehr viel Spaß macht, finde ich das leicht angepasste System in Fallout 76 richtig gut. Besonders die Art, wie man an neue Waffen-Mods kommt, finde ich gelungen. Da ich bisher keine Bugs hatte, bin ich zufrieden.

Lauta

Doom, Dramen, DOStalgie

Mit eurem Beitrag aktiviert ihr Hirnwindungen in mir, die ich lange verschollen glaubte. Auch ich habe diese Zeit und kommenden Jahre mit genau den Herausforderungen verbracht, wie vom Autor hier beschrieben. Gerade diese Nutzung des Extended Memory und die spezifischen Befehle dazu in der Config.sys und Autoexec.bat waren wie Genforschung der ersten Jahre. Probier was aus, von dem du eigentlich gar keine Ahnung hast: Geht? Geht nicht? Und das für jedes

Spiel bei jedem Start mit anderen Einstellungen. In welchem Jahrhundert war das nochmal genau?

Salidaan

Vielen Dank für Nostalgie-Reports wie diesen – solche Artikel zaubern immer wieder ein verklärtes Lächeln aufs Gesicht und erinnern an Zeiten, in denen noch Handarbeit an Hard- und Software angesagt war. Danke schön für Eure Arbeit in diesem Bereich, liebe GameStar-Redaktion.

MMüller61

Toller Artikel. Informativ und sehr unterhaltsam geschrieben. Als kleiner Stöpsel habe ich das damals noch gar nicht so wahrgenommen, ich saß immer nur mit großen Augen neben meinem Cousin, während er sich durch DOS quälte. Und wenn ich das so lese, bin ich auch froh, dass ich das noch nicht machen musste. Als dann Windows 95 kam, durfte ich auch selbst mal den PC bedienen. Es war ein Fest für mich.

FloFeng223

C64: Das nächste Jahrtausend

Ich bin auch noch ziemlich aktiv auf dem C64, spiele regelmäßig. Ich habe es mir zur Aufgabe gemacht, meine Lieblingsspiele auf den PC zu portieren, dadurch habe ich Spiele wie etwa Henry's House, die mir damals zu schwer waren, endlich durchgespielt. Da gibt es richtig harte Games. Es macht immer noch Spaß, auf dem Brotkasten zu zocken.

Stinkero3

Obwohl ich meine Atari-2600-Konsole auch mochte, war dann der Brotkasten meine erste wirklich große Liebe! Die Möglichkeiten schienen unendlich zu sein. Zuerst mit Datensette und Schwarz-Weiß-Fernseher, später dann mit Diskettenlaufwerk und Farbfernseher (Aztec Challenge hat es einem gedankt). Wenn man sich so anschaut, was die Demos, die heutzutage so rausgehauen werden, noch aus der Hardware rausholen, kann man nur noch staunen!

Alterspalter

Wahnsinn, da will ich meinen C64 zurück. Hab schon nach gebrauchten geschaut und den Artikel bereits zweimal gelesen! Modernes auf dem Commodore 64. Die nächteraubende Zockerkiste, an der man nie müde wurde. Dreistimmige Sid Maschine, 8-Bit mit 16-facher Farbeleganz. Beflügelnder Artikel, geile Szene, Hammerspiele.

Ronsn